



Pro Lej da Segl-Präsident Duri Bezzola erklärt das Projekt einer Renaturierung des Silvaplannerseeufers südlich des Fexbachteltas. Foto: Katharina von Salis

Generalversammlung der Pro Lej da Segl in Sils

Für mehr Landschaftsverträglichkeit

Die Pro Lej da Segl will sich für eine landschaftsverträgliche Lösung bei der Realisierung einer wintersicheren Verbindung Sils–Maloja einsetzen. Gewählt wurden neue Vorstandsmitglieder.

Präsident Duri Bezzola begrüßte am letzten Freitag rund 30 Mitglieder zur Generalversammlung der «Pro Lej da Segl» im Restaurant Beach Club bei Sils mit deren Zweckartikel: «Gemäss den Statuten ist Ziel und Zweck der Vereinigung die Wahrung der Schönheit und Einmaligkeit der Oberengadiner Seenlandschaft sowie der Schutz vor übermässigen Immissionen aller Art und vor übermässiger Nutzung der Seenlandschaft und der angrenzenden Uferzonen.» Danach waren die Traktanden schnell abgehakt – alle passierten sie einstimmig: Das Protokoll, der Jahresbericht des Präsidenten, die Jahresrechnungen 2007/8 und 2008/9 sowie die Belassung der Jahresbeiträge auf dem geltenden Niveau.

Nach der präsentbegleiteten Verdankung der grossen Verdienste der aus dem Vorstand scheidenden Fernando Giovanoli (Soglio, Vertreter des Heimatschutzes Südbünden), Anton Klucker, Renato Maurizio und dem langjährigen Vizepräsidenten Christoph Schulthess, wurden neue Mitglieder gewählt. Anna Giacometti wurde als Präsidentin der neuen Talgemeinde Bregaglia und Patrizia Guggenheim als neue Vertreterin von Heimatschutz Südbünden ins Gremium eingebunden. Als Repräsentant der Vertragsgemeinden komplettiert neu der Gemeindepräsident von Sils, Christian Meuli, den Vorstand.

Sils–Maloja bewegt

Unter «Varia und Umfrage» ergriffen mehrere Mitglieder das Wort und äusserten ihre Bedenken zu den bisher in der Presse publizierten Vorschlägen für eine wintersichere Verbindung zwischen Sils und Plaun da Lej. Es sei doch merkwürdig und habe ungläubiges Kopfschütteln bei vielen Silsern verursacht, dass man dort, wo im Winter von der Brücke bei Sils Baselgia die vielbenutzte Langlaufpiste dem Inn nach gegen Westen führe, wo die Winterwanderer den Weg zur Halbinsel Chastè unter die Füsse nehmen und männiglich abends die schönen Sonnenuntergänge fotografiere, eine provisorische Strasse samt neuer Brücke geplant werde. Während man jeweils schlecht schlafe, weil man nicht sicher sei, ob nun die gefährdeten Häuser evakuiert werden sollten, plane der Kanton genau dort eine Strasse durchzuführen. Man könne durchaus damit leben, dass an einigen wenigen Tagen im Jahr der gesamte Verkehr wieder wie früher durch Sils Maria geleitet würde, wenn damit die vorgeschlagene und eben auch unsichere «Piste» auf der rechten Innseite vermieden werden könne.

Noch sei nichts entschieden, es werde weiter untersucht und man lerne die Hänge besser kennen, meinte dazu PLS-Präsident Duri Bezzola. Die Pro Lej da Segl werde sich dafür einsetzen, dass eine möglichst gute und landschaftsverträgliche Lösung gefunden werde – notfalls würde er Tunnels Galerien vorziehen. Einig war man sich aber darin, dass eine baldige wintersichere Verbindung sowohl für das Bergell wie auch das Engadin eminent wichtig sei.

Entwicklung der Auengebiete

Nach der GV begab sich die Versammlung zum nahen Delta des Fexbaches und wurde über das laufende Projekt «Aufwertung Silser Schwemmebene» informiert.

Das Delta und angrenzende Auen-Gebiete sind Mangelhabitate, das heisst Lebensräume beispielsweise für bedrohte Wattvogelarten, wie es sie nur noch selten in der Schweiz gibt. Sie sollen von der stark wassersportlich genutzten Bucht beim Beach Club besser getrennt und landwärts so landwirtschaftlich genutzt werden, dass sie sich möglichst natürlich weiter entwickeln können, um einer grossen Vielfalt von Pflanzen und Tieren Raum zu bieten. Zwei neue Tafeln informieren bereits dreisprachig über Teilprojekte. Auf www.prolejdasegl.ch sind sowohl Jahresbericht als auch Informationen zum Projekt zu finden.

Katharina von Salis